

30.10.08



Am Samstag wurde die 20-kw-Solaranlage auf dem Berufskolleg an der Hansaallee feierlich eingeweiht.

Foto: Rauer

Mehr als ein Megawatt Energie von der Sonne

Anlage auf dem Berufskolleg wurde in Betrieb genommen

ISERLOHN. (rau)

Die auf Iserlohner Dächern installierte Sonnenstromkapazität hat die Schwelle von einem Megawatt überschritten. Sie verteilt sich auf über 200 große und kleine Anlagen. Das hat Dirk Meckel von den Stadtwerken bei der Einweihung einer 20-Kw-Anlage auf dem Dach des Berufskollegs Hansaallee mitgeteilt.

„Mit dieser Gemeinschaftsanlage, an der 27 Bürger beteiligt sind, ist das erste Megawatt in Iserlohn vollgemacht worden“, stellte Meckel bei der kleinen Feier am Samstag fest. Und die Aussichten auf ein weiterhin großes Solarenergie-Wachstum sind sonnig. Dazu wollen vor allem die Stadtwerke selbst beitragen. Sie planen, wie Stadtwerke-Chef Dr. Klaus Weimer bekanntgab, eine 100-Kw-Anlage auf dem Dach des MVG-

Betriebshofs in der Calle. „Auch hier können sich Bürger beteiligen“, sagte Dr. Weimer. Außerdem kündigte er an, dass die Stadtwerke im Verbund mit anderen Stadtwerken die Erzeugung erneuerbarer Energien vorantreiben wollen.

Rüdiger Hiltawsky, Geschäftsführer der Bürgergesellschaft „Sonnenstrom Hansaallee“ zeigte sich sehr erfreut. „Die Mauern in den Köpfen bröckeln“, lobte er die wachsende Aufgeschlossenheit für Solaranlagen. Das Kompliment galt nicht nur den Stadtwerken, sondern vor allem auch dem Berufskolleg und dessen Träger, dem Märkischen Kreis.

Die Schule engagiere sich seit Jahren vorbildlich im Umwelt- und Klimaschutzbereich, sagte Hiltawsky. Sie habe von Anfang an großes Entgegenkommen gezeigt, um die 20-Kw-Anlage möglich zu machen. Auch Michael

Brosch, Leiter des Gebäudemanagements beim Kreis, und Eckehard Beck, Leiter des Fachdienstes Jugend und Bildung, lobten die Schule. „Sie hat Maßstäbe gesetzt“, sagte Brosch. „Was hier gemacht wird, kann Strahlkraft haben für andere Schulen“, ergänzte Beck, der sich ausdrücklich dazu bekannte, die Solarenergie zu fördern. „Wir haben noch reichlich Dächer im Kreis“, betonte er.

Als Geste des Dankes für die gute Zusammenarbeit mit dem Kreis überreichte Hiltawsky einen symbolischen Baustein zur Rettung der Burg Altena. Pfarrer Gottfried Abrath sprach in der Feier Segenswünsche für das Projekt und die daran beteiligten Bürger aus. Unter den 27 Anteilseignern, die zusammen rund 85 000 Euro investierten, sind auch sieben Lehrer des Berufskollegs. Pro Jahr soll die Anlage rund 17 000 Kilowattstunden Strom erzeugen.